

Tour de Markt – Ausflugsziele im Markt Jettingen-Scheppach

In 24km durch den Markt. Dies ist in folgendem Rundkurs möglich, der an allen Dorfplätzen der Ortsteile vorbeiführt und einen schönen Eindruck der wunderbaren Landschaft in den verschiedenen Tälern und Fluren erlaubt.

Weiter unten in diesem Dokument finden sich zahlreiche Ausflugstipps und Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke und darüber hinaus, sodass sich bestimmt ein paar spannende Touren planen lassen.

Der gezeigte Rundkurs kann natürlich in jedem Ortsteil begonnen und individuell auf eigene Fitness und Zeit angepasst werden.

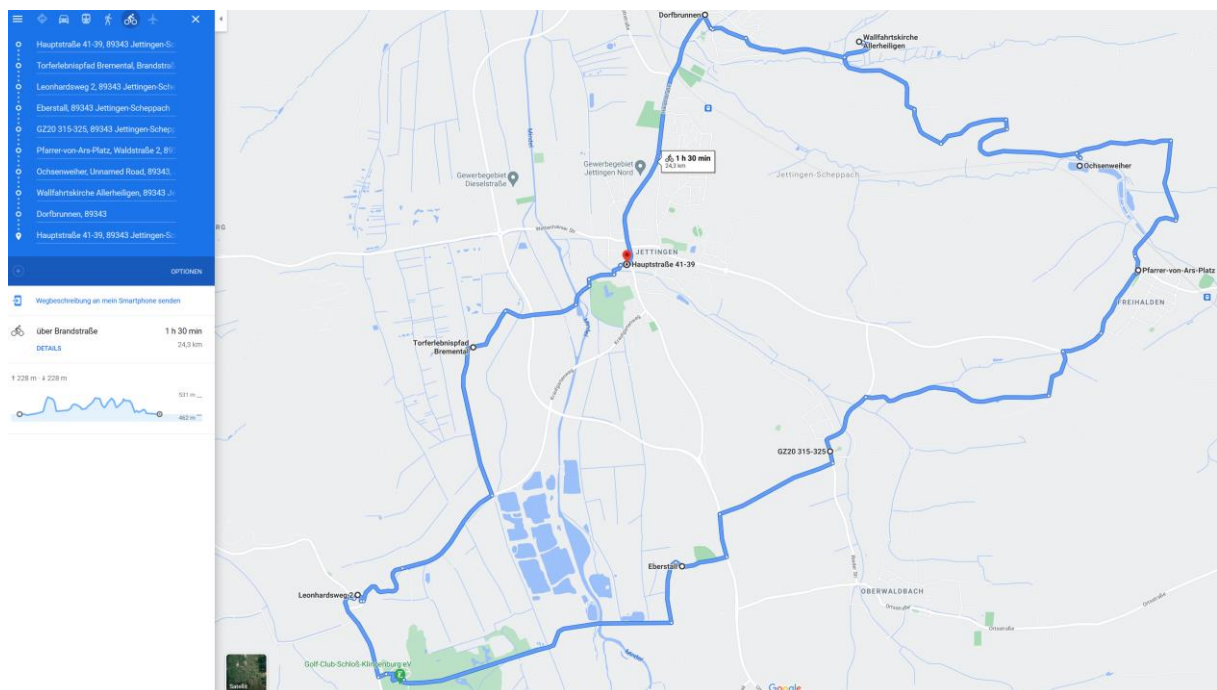
Für Anregungen und weitere Ausflugstipps freut sich der Arbeitskreis Kultur unter: christian-weng@gmx.de

Herzlichen Dank an Sara Keller, die an der Aufarbeitung und Erstellung der Ausflugstipps tatkräftig mitgewirkt hat und allen „Tipp Geberinnen und Tipp Gebern“, die zahlreiche Ideen beigetragen haben!

Viel Spaß beim Ausprobieren wünscht



Christian Weng,
Kulturreferent



GoogleMaps Routenplan: [Hier klicken](#), um Link zu öffnen und Ziele individuell zu bearbeiten!

Übersicht der Stationen:

1. Marktplatz Jettingen (Ausflugstipps: Schloss, Kirche, Leonhardskapelle)
2. Torferlebnispfad Bremental
3. Kirchplatz Schönenberg (Ausflugstipp: Heiligmannsee)
4. Schloss Klingenburg (Ausflugstipp: Humprechtmühle)
5. Schloss und Kirche Eberstall (Ausflugstipp: Mindeltal Radweg)
6. St. Sebastian Kapelle (zwischen Eberstall und Ried)
7. Kirchplatz Ried
8. Dorfplatz Freihalden (Ausflugstipp: Arboretum)
9. Ochsenweiher und Erlenbach
10. Wallfahrtskirche Allerheiligen (Ausflugstipp: Obstlehrpfad)
11. Dorfplatz Scheppach (Ausflugstipps: Scheppacher Mühle, Waldwerk Kuno)

Details – *Tour de Markt* (Stand 24.05.2021)

Station 1: Marktplatz Jettingen (Ausflugstipps: Schloss, Kirche, Leonhardskapelle)



Schloss Jettingen (Stauffenberg Denkmal)

Direkt am Radweg gelegen, kommt man am hinteren Tor des Jettinger Schlosses vorbei. Die weitläufige Anlage kann man bereits aus der Ferne bestaunen. Das Haupttor befindet sich im vorderen Bereich, näher an der Hauptstraße gelegen.

Das Schloss wurde in seiner ursprünglichen Form 1436 als Wasserschloss erbaut und bis heute mehrfach umgebaut. Die heutige Gestalt datiert auf 1929, damals hatte ein Feuer große Teile des Schlosses zerstört. Danach erfolgten weitere Renovierungsarbeiten. Direkt vor dem Schlosstor befindet sich das sehenswerte Stauffenberg Denkmal.

Kirchen

**(1) Kirche St.
Martin
Jettingen**

**(2) Leonhards
Kapelle Jettingen**



Gänselieselbrunnen



Station 2: Torferlebnispfad Bremental



Im Landschaftsschutzgebiet Bremental entstand 2003 auf Initiative einiger Privatpersonen der Arbeitskreis „Torferlebnispfad Bremental“. Die Zielsetzung war von Anfang an, das Torfstecherhandwerk nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, gerade weil es in der Jettinger Geschichte von sehr großer Bedeutung war. Am Anfang wurde auf dem Privatgrundstück des heutigen Vorsitzenden, Josef Krumm, ein Torfstich wiederbelebt.

Die Bevölkerung wurde gebeten, altes Torfstecherwerkzeug zur Verfügung zu stellen und Zeitzeugen wurden zu ihren Erinnerungen zu dem Thema befragt. Mittlerweile zeichnet sich der Erlebnispfad durch eine anschauliche und spannende Beschreibung aus, die es allen Interessierten erlaubt, auf eigene Faust viel wissenswertes rund um die schwäbische „Torfgeschichte“ zu erfahren. Dieser Ausflug ist auch für Kinder sehr spannend, da es viele Tiere und einheimische Pflanzen zu entdecken gilt. Festes Schuhwerk ist empfehlenswert.

Homepage: <https://torferlebnispfad.de/>

Bild- und Textquelle: <https://torferlebnispfad.de/>

Station 3: Kirchplatz Schönenberg (Ausflugstipp: Heiligmannsee)



Station 4: Schloss Klingenburg (Ausflugstipp: Humprechtsmühle)

Schloss Klingenburg



Die Anlage rund um das, im Stil des Historismus erbauten, Schlosses, zählt zu einem der schönsten Golfplätze in Deutschland. Die Wege der Anlage sind öffentlich zugänglich, das Schloss befindet sich in Privatbesitz. Vor dem Bau des Schlosses (ca. 1880), konnte man hier zur Kur fahren, bis die ursprüngliche Anlage 1878 abbrannte.

Humprechtsmühle

Die an der Mindel gelegene Humprechtsmühle (1492: „Hauptrecht“), erstmals 1459 genannt, bildete eine Lehenszugehörde zu Eberstall und teilte die Geschicke dieser Feste.

1818 wurden 10 Einwohner in 2 Häusern gezählt. Die abgelegene und unrentable Mühle wurde schließlich aufgegeben. Ihre Wasserkraft erwarb 1903 die Gesellschaft „Mindelelektrizitätswerk“, die dort ab 1904 Strom erzeugt und insbesondere die Versorgung der Stadt Burgau aufnahm.

Rund 1,7 km flussabwärts entstand in den Jahren nach 1950 ein weiteres Kraftwerk an der Mindel. Beide in der Gemarkung Oberwaldbach gelegene Werke produzieren noch heute Strom und speisen in das Netz der Lechwerke AG ein.

Textquelle: www.burtenbach.de

Station 5: Schloss und Kirche Eberstall (Ausflugstipp: Mindeltal Radweg)



Mindeltalradweg



Das gut ausgebaute Wegenetz, des insgesamt rund 90km langen Radwegs, erstreckt sich von der Quelle bis zur Mündung der Mindel. Im Gebiet unserer Marktgemeinde führt der Mindeltalradweg unter anderem auch an Schloss Klingenburg, dem Torfgebiet, Schloss Eberstall, der Humprechtmühle und dem Park des Jettinger Schlosses vorbei.

Unter anderem liegen an diesem auch einige ehemalige Baggerseen, wie zum Beispiel am Heiligmann See. Dieser lädt an warmen Tagen zum Baden ein und gilt als EU Badensee. Es gibt eine große Liegewiese und einen seichten Einstieg mit Geländer. Umkleiden sind auch vorhanden.

Station 6: St. Sebastian Kapelle (zwischen Eberstall und Ried)



Station 7: Kirchplatz Ried



Station 8: Dorfplatz Freihalden (Ausflugstipps: Arboretum, Kirche)



Tipp: Arboretum Freihalden: <https://www.bayerisch-schwaben.de/a-arboretum>

A tall, white, square church tower with a dark roof and a clock face, standing next to a brick building and a yellow house under a cloudy sky. The tower has a small arched window near the base and a larger arched window higher up. A clock face is visible on the upper part of the tower. The tower is situated next to a brick building with a dark roof. To the left of the tower is a yellow house with a dark roof. A tree is in front of the yellow house. The sky is overcast and grey.

Station 10: Wallfahrtskirche Allerheiligen mit Kreuzweg und Streuobstwiese



Durch die exponierte Lage auf einem kleinen Berg, sieht man die Allerheiligen Kirche schon von weitem. Die Wallfahrt an diesen Ort ist seit dem 14. Jahrhundert belegt. Die Kirche selbst ist aus dem 18. Jahrhundert. Gut ausgebaute Rad- und Wanderwege rund um Allerheiligen ermöglichen Touren bis nach Zusmarshausen.

Kreuzweg Allerheiligen



Zudem wurde unterhalb der Kirche ein kleiner „Obstlehrpfad“ verwirklicht, in welchem eine Vielzahl heimischer Obstbäume vorgestellt wird. Der Obstlehrpfad liegt an der Allerheiligenstraße im Ortsteil Scheppach, westlich des Parkplatzes.



Station 11: Dorfplatz Scheppach (Ausflugstipps: Waldwerk Kuno, Scheppacher Mühle)



Waldwerk Kuno (Erinnerungspfad)



Geschützt und getarnt durch den dichten Wald, wurde direkt an der Autobahn zwischen Zusmarshausen und Scheppach während des zweiten Weltkrieges das Flugzeug "Messerschmidt 262" von Zwangsarbeitern aus dem KZ Außenlager Burgau produziert. Nach einem kurzen Spaziergang durch den Windpark an der Autobahn, erreicht man den Gedenkweg. Auf den zahlreichen Tafeln und anhand der erhaltenen Fundamente, kann man die Geschichte des Waldwerks "Kuno" nachvollziehen.

Anfahrt ist über den geteerten Schleifweg in Scheppach möglich, Parkplätze sind vorhanden.

Scheppacher Mühle



Versteckt zwischen der Moos-Siedlung und Scheppach liegen die ehemalige Mühle und die Hallen einer ehemaligen Weberei. Idyllisch am Wasser gelegen, versprüht die Anlage den Charme vergangener Zeiten. Die Zwirnerei und Nähfadenfabrik Göggingen errichtete 1893 an der alten Scheppacher Mühle an der Mindel (erstmalig urkundlich erwähnt 1211) einen Zweigbetrieb; 1914 ging dieser Betrieb in den Besitz der Mechanischen Weberei Hildenbrand, Göppingen, über.

Das Werk (von den Scheppachern nur „Fabrik“ genannt) spezialisierte sich nun auf die Herstellung von Blautuch, Schuhfutter, Bettdamast, Flanell- und Nachthemden.

1930 arbeiteten in dem Fabrikationsbetrieb 130 Mitarbeiter. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Weberei zur Rüstungsschmiede umfunktioniert und zur Produktion von Röhren für die vom NS-Regime als „Wunderwaffe“ apostrophierten V2 herangezogen. Von den Amerikanern 1945 bombardiert, wurde die Scheppacher Weberei nach dem Krieg wiederaufgebaut und in Betrieb genommen. Die Strukturkrise der deutschen Textilindustrie, welche mit der kostengünstigeren Auslandproduktion immer weniger mithalten konnte, erfasste auch die Scheppacher Fabrik. Die Folge waren häufige Besitzerwechsel und schließlich Mitte der 1980er Jahre der Konkurs und die endgültige Stilllegung des Betriebes.

Textquelle: www.jettingen-scheppach.de

Vielen Dank für's aufmerksame Durchlesen!

Für Anregungen und weitere Ausflugstipps freut sich der Arbeitskreis Kultur unter: christian-weng@gmx.de